

Die schweizerische Rotkreuz-Expedition

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-634598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die schweizerische Rotkreuz-Expedition

für innere Krankheiten der Krieger im Balkan, die auf einen Hülferuf der serbischen Regierung organisiert wurde, ist am 8. Februar lezhin, abends 8 Uhr, von Bern verreist und besteht aus den sechs Ärzten H. H. Doktoren Niehans als Leiter, Ludwig und Häberli aus Bern, Bayard aus Zermatt, Odermatt aus Engelberg und Hertenstein aus Zürich. Ihnen wurden acht Schwestern beigegeben, vier aus der Rotkreuzschule Bern, drei aus Genf und eine aus Basel. Dazu kommen noch zwei Sanitätsleute, nämlich Sanitätsfeldweibel Scheidegger aus Zürich und



Schweizerische Rot-Kreuz-Expedition nach Serbien.

Phot. Fusa, Bern.

Von links nach rechts: stehend: Feldweibel Scheidegger, Dr. Odermatt, Dr. Bayard, Dr. Ludwig, Dr. Hertenstein, Dr. Häberli, Wärter Vögeli; sitzend: Alice Wirz, Luise Probst, Emma Schittli, Lina Koch, Dr. Niehans, Elisabeth Keller, Nadia Jaccard, Ida Futh, Marie Baumann.

Böggeli aus der Sanitätskolonne Zürich. Die Expedition führt einen ganzen Wagen Material im ungefähren Wert von Fr. 12,000 mit, das zum großen Teil für ihre eigenen Bedürfnisse berechnet und äußerst sorgfältig zusammengestellt ist. Die Expedition ist, nachdem sie am Sonntag Abend in Wien über-

nachtet hat, am Montag Abend um 10 1/2 Uhr in Belgrad angekommen, wo sie von den obersten Militärbehörden empfangen wurden. Hoffen wir, daß der Expedition im fernen Lande ein gnädiges Schicksal warte, und daß ihre Tätigkeit eine segensreiche werde zur Ehre ihres Heimatlandes.



Berner Wochenchronik



Eidgenossenschaft.

Am 17. Februar war der hundertste Geburtstag des ersten Kanzlers der Eidgenossenschaft, des Dr. Johann Ulrich Schieß von Herisau. An der denkwürdigen Sitzung des 4. November 1847, an der die Tagessatzung die Auflösung des Sonderbundes mit Waffengewalt beschloß, wurde er in Erhebung des unbeliebt gewordenen Gonzenbach zum eidg. Staatschreiber gewählt. Nach Annahme der neuen Bundesverfassung wurde er Bundeskanzler, welches Amt er über 33 Jahre lang mit Auszeichnung und vorbildlicher Pflichttreue versah; im Jahre 1881 reichte er seine Entlassung ein und wurde dann von seinen Appenzeller Landsleuten als ihr Vertreter in den Nationalrat gewählt. Am 6. Juli 1883 starb er 70 Jahre alt, an den Folgen eines Schlaganfalles und wurde auf dem Bremgartenriedhofe zur ewigen Ruhe gebettet. Die eminenten Verdienste, die sich Papa Schieß um den Ausbau unserer Bundesverwaltung und um die Schaffung der sicheren Grundlagen unseres Bundesstaates erworben hat, verdienen es, daß das Schweizervolk seiner stets in Ehren gedente.

Bei dem vom Bundesrat dem scheidenden italienischen Gesandten offerierten Abschieds-Dessert im „Bernertof“ wurden zwischen dem Bundespräsidenten und Herrn Cucchi-Boasso in sehr freundschaftlichem Tone gehaltene Trinksprüche ausgetauscht. Beim Verlassen unseres

Landes sandte Herr Cucchi von Brig aus dem Bundespräsidenten telegraphisch seinen Abschiedsgruß.

Die Bundesbahnen haben in der Gemeinde Birsfelden einen Expropriationsplan für die Erstellung eines Rheinhafens aufgelegt. Das zu erwerbende Land umfaßt 6000 Aren oder 166 Huchorten. Nach dem Plan sind zwei Hafenbecken vorgesehen, von denen das eine über einen Kilometer lang ist. Die Hafenanlagen mit den dazugehörigen Gleisanlagen entsprechen dem von Herrn Ingenieur Gelpke vor zirka 3 Jahren aufgestellten Entwürfe.

Dem Bernernehmen nach hat die Landesverteidigungskommission mit einem alten Zopf ausgeräumt, der von jeher schlecht zu den republikanischen Grundsätzen paßte. Sie hat auf die „Dekorationsbeförderungen“ der aus ihrem Kommando entlassenen und a. D. („an die Donau!“ wie der Volksmund sagt) verletzten Offiziere endgültig verzichtet. Es sollen nur noch solche Beförderungen vorgenommen werden, die mit der Bezeichnung eines höheren Kommandos verbunden sind.

Es wurden vom Bundesrat gewählt: Adjunkt des Amtes für Sozialversicherung: Dr. Alfred Guttnacht, Mathematiker des Industrieabteiles. Gehilfe erster Klasse der Oberpostkontrolle: Hugo Merk von Frauenfeld, Postkommis in Zürich.

Kanton Bern.

Der Große Rat hat die Brandversicherungsdebatte zu Ende geführt. Ein lebhaftes Redetournee setzte bei der Normierung der Pflichtertragsteuer ein. Die Gemeinden können den Feuerwehrdienst als allgemeine Bürgerpflicht erklären, dabei wurde die Altersgrenze für die Dienstpflicht auf 18—60 Jahre festgesetzt. Die vom Feuerwehrdienst Befreiten können mit einer Pflichtertragsteuer von im ganzen Fr. 20.— belegt werden. Auch die im Gesetze vorgehene Alters- und Invalidenversicherung der Angestellten der Versicherungsanstalt gab viel zu reden. Nachdem gehörig Wasser in den Wein gegossen ward, einigte man sich diesbezüglich auf einem Antrag, der dem Großen Rat die Kompetenz einräumt, die Pensionierung der Angestellten durch ein Dekret einzuführen. Die staatliche Mietzinsausfallversicherung wird abgelehnt. Die Hauptabstimmung erfolgt in der Majorität, in der auch die an die Kommission zurückgewiesenen Artikel behandelt werden sollen.

Die Wasserversorgungsgenossenschaft Burgdorf-Fraubrunnen ist neuerdings an die Regierung gelangt, diese ersuchend, sie möchte auf ihren Beschluß zurückkommen und ihr gestatten, das Wasser der Bernersmühlequellen in der Gemeinde Rüderswil nach freiem Ermessen ableiten zu dürfen. Der Regierungsrat hatte bloß die Ableitung von 4000 Minutenlitern gestattet.